



Kaiserswerther
Verband deutscher
Diakonissen-
Mutterhäuser e. V.



VEDD
Verband Evangelischer
Diakonen-, Diakoninnen-
und Diakonatsgemeinschaften
in Deutschland e.V.



Zehlendorfer
Verband für
Evangelische
Diakonie

Gemeinsamer Newsletter der Verbände im Diakoniat (ViD)
Verband Ev. Diakonen-, Diakoninnen- und
Diakonatsgemeinschaften und Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser
in Zusammenarbeit mit dem Zehlendorfer Verband

Nr. 2
März 2012

Liebe Schwestern und Brüder,

nach einem langen und zum Schluss hin auch noch eisig kalten Winter, haben wir in diesen ersten zaghaft-wärmer und heller werdenden Vorfrühlingstagen in den Geschäftsstellen der Verbände im Diakoniat für Sie einen reichhaltig-bunten Strauß an Informationen, Anregungen und Tipps aus den Bereichen Kirche, Diakonie, Europa und Ökumene zusammengestellt. – Wählen Sie aus, was Ihnen für Ihren Dienst hilfreich und nützlich ist!

Übersicht

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

- DIAKONIA 2013 Welttagung - Treffen der Steuerungsgruppe
- Einladung zur Taufe – ein Projekt der Diakonischen Gemeinschaft in Dresden

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und der Ökumene

- Erste Vorstandssitzung von Eurodiaconia mit Maria Loheide
- DEKT Hamburg 2013
- „Ethisches Investment“ wächst an Bedeutung
- Projekt „Bündnisse für Bildung“ ab 2012
- Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie
- Doris Beneke Leiterin des neuen Zentrums Familie, Bildung und Engagement im DW/EKD
- Jahresempfang des DW/EKD 2012
- Jahr der Kirchenmusik: Auftaktveranstaltungen, Themenhefte und Projekte

Aufgespießt

- „Fantasie gefragt und gewagt!“ - Förderpreis der AMD
- Arbeitshilfen zum Jahresthema 2012/2013: Lieder von Nacht und Licht
- GEKE focus: A time to live - a time to die
- Neues Kampagnen-Motiv „Altern in der Mitte der Gesellschaft“
- Ökumenisches Projekt „Nachhaltig predigen“

Er-lesen-es

- Neue Reihe „Behinderung - Theologie - Kirche“
- „Leidenschaftlich. 7 Wochen das Leben vertiefen“
- „Diakonie - eine Einführung“
- „Darauf vertraue ich - Grundworte des christlichen Glaubens“

Er-lesen-es

- Kino: Die ‚eiserne Lady‘

Termine

VEDD Nachrichten

Aus dem Vorstand

- Bericht aus der letzten Sitzung des VEDD-Vorstandes

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

- Glossar zu Begriffen rund um den Diakoniat

- 40 Jahre Vielfalt 40 Jahre Diakoninnen - ein Grund zum Feiern

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Bericht von der Konferenz der Ältesten und Geschäftsführer/innen 2012 in Berlin
- Diakonie startet Onlineportal zu sozialen Berufen
- Online-Dialog „Gesellschaft und Diakonie im Wandel“

Termine März 2012 / Vorschau

Kaiserswerther Verband Nachrichten

Aus Gremien und Fachausschüssen

- Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

- Sterntreffen Diakonischer Gemeinschaften am 21.4.12 in Kaiserswerth
- Oberinnentagung am 14.-16.5.12 in Beutelsbach
- Schulleitertagung vom 2.-3.11.12 in Kaiserswerth
- Braunschweig/Marienstift ‚Gedanken zum Thema ‚Freundschaft‘ ...
- Diakonissenanstalt Dresden feierte Einweihung des neuen Kirchenpavillons
- Irakische Delegation besucht diako-stadtklinik der Ev. Diakonissenanstalt Augsburg
- Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin / Verein Oberlinhaus: Verbund christlicher Kliniken in Brandenburg feiert Einjähriges
- Flensburger diako kooperiert erfolgreich seit 2005 mit katholischen Nachbarn
- Diakonissenhaus Frankfurt/M. lädt zu österlichen Singetagen ein

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz

- KGK-Präsidiumssitzung im März 2012 in Berlin
- Einladung zur Jubiläumsstudienreise vom 2.-14. Januar 2013 nach Brasilien

Termine März 2012 / Vorschau

Zehlendorfer Verband Nachrichten

- Friederikenstift Hannover: Pastorin Birgit Löhmann wird Nachfolgerin von Pastor Rainer Reimann
- Ev. Diakonieverein: Seminar „Nein sagen ohne Schuldgefühle“
- Termine des Ev. Diakonievereins

Nachrichten

Gemeinsame Nachrichten

Informationen aus den Verbänden im Diakoniat

■ DIAKONIA 2013 Welttagung - Treffen der Steuerungsgruppe

Am 6. März 2012 trifft sich in Berlin die Steuerungsgruppe zur Vorbereitung der DIAKONIA-Weltversammlung, die 2013 in Berlin-Spandau stattfinden wird. Die Steuerungsgruppe, die sich aus VertreterInnen der einladenden Verbände und des DIAKONIA-Vorstands zusammensetzt, arbeitet intensiv an der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Planung der achttägigen Veranstaltung im Juli 2013. Schwerpunkt der März-Sitzung werden u.a. Fragen rund um das Anmeldeverfahren, Information und Kommunikation, die Rekrutierung von Mitarbeitern und Unterstützern sowie die Planung von Anschlussreisen sein.

■ Einladung zur Taufe – ein Projekt der Diakonischen Gemeinschaft in Dresden

„2011 – Jahre der Taufe“ – das war das Motto der Evangelischen Kirche in Deutschland, mit dem sich die Diakonische Gemeinschaft in Dresden ebenfalls 12 Monate lang intensiv befasst hat. Neben Gottesdiensten und Freizeiten, in denen sie sich an die eigene Taufe erinnern oder Taufen von „Gemeinschaftskindern“ feiern konnten, lag ihnen daran, mit anderen Menschen über das Thema „Taufe“ ins Gespräch zu kommen. So **entstand ein Taufeinladungsprojekt**.

Im Diakonissenkrankenhaus in Dresden werden pro Jahr mehr als 1.200 Kinder geboren. Warum sollten deren Eltern nicht eingeladen werden, ihre Kinder



taufen zu lassen? Mitglieder der Diakonischen Gemeinschaft suchten das Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der Entbindungsstation - und fanden offene Ohren für das Projekt.

Mit dem Heft „Fröhlich Taufe feiern“ aus dem Freimund Verlag begegnete uns auf dem Büchermarkt eine Publikation, die umfassend informiert und zur Taufe einlädt. Im Gespräch mit dem Autor gelang es der Dresdener Gemeinschaft, „**Fröhlich Taufe feiern**“ als **hauseigenes Heft** – mit Taufbildern aus ihrer Kirche und einem Taufeinladungsbrief an die Eltern neugeborener Kinder – herauszugeben. Seit dem 1. Advent 2011 erhalten nun alle Familien auf der Entbindungsstation von den Mitarbeitenden diese Einladung zur Taufe. Die Gemeinschaft hofft und betet dafür, dass sie für einige Eltern Anlass wird, über die Taufe ihrer Kinder nachzudenken oder Kontakt zu ihrer Kirchengemeinde aufzunehmen.

S. Esther Selle, Oberin

Aus EKD, Diakonischem Werk der EKD, Europa und Ökumene

■ Erste Vorstandssitzung von Eurodiaconia mit Maria Loheide

Vom 24. bis 25. Januar 2012 tagte in Brüssel der Vorstand von Eurodiaconia, an der der Vorstand Sozialpolitik des DW/EKD, Maria Loheide, das erste Mal seit ihrer Wahl teilnahm. Dort wurde sie im derzeit noch aus fünf Mitgliedern bestehenden Vorstand zur zweiten Vorsitzenden gewählt. Inhaltlich befasste sich das Gremium mit Fragen der Partnerschaft mit anderen europäischen NGOs (engl. Nicht-Regierungsorganisationen), mit einem neu einzuführenden „Risk Management“, um bei auftretenden Schwierigkeiten in der Organisation geeignete Reaktionsmechanismen zu haben, mit politischen Inhalten, wie zum Beispiel dem in dem Netzwerk ‚Marginalisation and Exclusion‘ verfassten Papier zur Überschuldung von Privathaushalten, das gebilligt wurde. Die nächste Sitzung findet am 27. April 2012 statt.

Quelle: EUFIS

■ DEKT Hamburg 2013

„**Soviel Du brauchst**“ - die Losung des nächsten Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) wurde Ende Januar bekannt gegeben. Die Losung hängt nun als Banner am Hamburger Michel. Die Worte aus dem Alten Testament (2. Mose 16, 18) sollen laut Bischöfin Kirsten Fehrs den **Blick auf die Spannung zwischen Arm und Reich lenken**.

Das Wort stammt aus der Geschichte, als das Volk Israel hungrig durch die Wüste zog und Gott das Himmelsbrot Manna vom Himmel regnen ließ. Jeder sollte am Tag nur so viel sammeln, wie er gegen seinen Hunger benötigte. Wer den Rat missachtete und Vorräte anlegte, fand am nächsten Morgen nur ungenießbares Manna vor.

Thema der biblischen Geschichte sei das "rechte Maß", so Fehrs. Oft wisse der Mensch selbst nicht genau, was er wirklich brauche. Noch schwieriger sei die Frage, was andere brauchten.

Der Kirchentagspräsident Gerhard Robbers sagte: Den Evangelischen werde oft vorgehalten, dass sie so „miesepetrig“ seien und immer nur Verzicht predigten. Die Losung sei ein Aufruf, fröhlich und zuversichtlich durch die Welt zu gehen. Sie verweise auf Themen wie Wachstum, Umweltschutz und Schuldenkrise. Robbers: „Schluss mit Geiz, Schluss mit Gier.“ Als besonderes Thema für den Kirchentag wünsche er sich die Überwindung der Einsamkeit.

Ermittelt wurde die Kirchentagslosung vom Präsidium des Kirchentags im Augustinerkloster Erfurt. Bis Ende März 2012 werden jetzt fünf Agenturen Entwürfe für eine Werbekampagne erarbeiten, über die das Präsidium dann entscheidet.

Zum 34. DEKT, 01.-05. Mai 2013, werden über 100.000 Teilnehmer in der Hansestadt erwartet.

Quelle: epd

■ „Ethisches Investment“ wächst an Bedeutung

Geldanlagen unter besonderer Beachtung ethischer Grundsätze gewinnen nach Angaben der Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) in Dortmund an **immer größerer Bedeutung**. So habe sich das Volumen dieser Anlagen in Deutschland seit dem Jahr 2005 **mehr als verdreifacht** und betrage derzeit rund 16 Milliarden Euro, sagte Wibke Hock, Direktorin bei der größten evangelischen Kirchenbank in Deutschland, am 02. Februar 2012 auf dem Empfang des ev. Kirchenkreises Iserlohn.

Auch die KD-Bank lege besonderen Wert auf ethisch korrekte Investments, betonte Hock und nannte als Beispiel, dass das genossenschaftlich organisierte Geldhaus momentan keine Geschäfte mit Siemens mache. Als Grund nannte sie Verbindungen des Konzerns zur Rüstungsindustrie sowie zur Atomkraft. Tabu seien unter anderem Investitionen in Pornografie, Tabak, Waffenproduktion sowie Betriebe, die gegen Menschen- und Arbeitsrechte verstoßen, erläuterte Bankvorstand Jörg Moltrecht. Die KD-Bank betreut rund 7.000 Institutionen aus Kirche und Diakonie sowie 31.000 christlich orientierte Privatkunden.

Quelle: epd

■ Projekt „Bündnisse für Bildung“ ab 2012

Für das laufende Jahr 2012 verfolgt das Bundesministerium für Bildung und Forschung das Projekt „Bündnisse für Bildung“, ein **Förderprogramm**, das eingerichtet werden soll. Es sollen **außerschulische** bzw. außerhalb des Unterrichts stattfindende **Bildungsangebote** für **bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche** im Alter von bis zu 18 Jahren auf **lokaler Ebene** entwickelt und durchgeführt werden. Für das erste Umsetzungsjahr 2013 sind bislang 65 Mio Euro Fördermittel vorgesehen. Von der Zuwendung können auch diakonische und kirchliche Träger profitieren.

Es ist vorgesehen, dass die Mittel des Förderprogramms über die Zentralstellen (z.B. Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege oder Bundesweite Organisationen wie der Volkshochschulverband) an die lokale Ebene weitergeleitet werden. Die **Maßnahmen** auf lokaler Ebene sollen ausschließlich auf der **Basis des bürgerschaftlichen Engagements umgesetzt werden**, z.B. Paten- und Mentorenprogramme oder Ferienfreizeiten. Es wird kein hauptamtliches Personal finanziert, sondern nur Sachkosten zur Durchführung der Maßnahmen und in einem bestimmten Umfang auch Investitionskosten. Die Struktur eines Bündnisses auf lokaler Ebene ist vorgegeben. Es müssen sich daran mind. zwei Partner auf der Grundlage einer **Kooperationserklärung** beteiligen.

Der Diakonie-Bundesverband wird sich nach der Veröffentlichung der Förderrichtlinien durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung am Interessenbekundungsverfahren beteiligen, um eine Anerkennung als Zentralstelle für die Weiterleitung der Fördermittel zu erhalten. Der Diakonie Bundesverband möchte lokale Projekte bündeln und entsprechend für die Öffentlichkeit und das Fachpublikum aufbereiten.

Quelle: Diakonie Bundesverband

■ Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie

Das Diakonische Werk der EKD hat am 19.01.2012 das Projekt „Kurse zu Themen des Glaubens in der Diakonie“ gestartet. Das Projekt legt den Fokus auf die Vermittlung von Glauben durch Kurse, wie sie in Einrichtungen und Verbänden für Mitarbeitende der Diakonie in unterschiedlichen Formaten seit längerem durchgeführt werden. Angebote von **Kursen zum Glauben** gehören in den Zusammenhang der Frage nach „diakonischer Profilierung“. Eine solche **identitätsstiftende Arbeit „nach innen“** bedeutet aber: Die Mitarbeitenden müssen Gelegenheit bekommen, mit den Inhalten des christlichen Glaubens bekannt zu werden und sich mit ihnen existenziell auseinander zu setzen. Das Projekt schließt sich sachlich und zeitlich an das EKD Projekt „Erwachsen glauben“ an, das in der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) des DW/EKD koordiniert wird. Es hat zum Ziel, dass Glaubenskurse für Erwachsene als öffentliches Bildungsangebot in allen Gemeinden innerhalb der EKD genauso zum Standard gehören wie etwa der Konfirmandenunterricht.

Infos zum Projekt „Erwachsen glauben“ erhalten Sie [hier](#).

Quelle: Diakonie Bundesverband

■ Doris Beneke Leiterin des neuen Zentrums Familie, Bildung und Engagement im DW/EKD

Doris Beneke hat zum 01. Februar 2012 die Leitung des neuen Zentrums Familie, Bildung und Engagement im Diakonischen Werk der EKD übernommen, das aus dem bisherigen sozialpolitischen Zentrum Familie, Integration, Bildung und Armut (FIBA) hervorgegangen ist. Petra Zwickert, seit Mai 2011 FIBA-Leitung, verantwortet nun das zweite neu entstandene Zentrum mit den Schwerpunkten Migration und Soziales.

„Ich sehe es als meine Aufgabe an, mit meinen Mitarbeitenden im Zentrum sozialpolitische Akzente zu setzen. Politik für Kinder und Jugendliche sowie Familien- und Gleichstellungspolitik werden die nächsten Jahre zu entscheidenden Politikfeldern werden. Die Diakonie muss sich hier mit Positionen und konkreten Vorschlägen einmischen“, beschreibt Beneke die Herausforderungen ihrer zukünftigen Arbeit als Zentrumsleiterin.

Quelle: DW/EKD

■ Jahresempfang der DW/EKD 2012

Am 10. Januar 2012 fand der Jahresempfang des Diakonie Bundesverbandes in Berlin statt.

Zum fünften Jahresempfang des Diakonischen Werkes der EKD begrüßte Diakonie-Präsident Johannes Stockmeier am Freitag mehr als 250 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Diakonie.

Der evangelische Wohlfahrtsverband eröffnete gleichzeitig sein Jahresthema 2012 „Altern in der Mitte der Gesellschaft - aus dem Leben schöpfen, für mich und für andere“.

„Wir machen uns stark dafür, dass Menschen selbstbestimmt ohne Ausgrenzung und Diskriminierung alt werden können“, sagte Maria Loheide, sozialpolitischer Vorstand des Diakonischen Werkes der EKD beim Diakonie-Jahresempfang in Berlin.

Quelle: www.diakonie.de

■ Jahr der Kirchenmusik - Auftaktveranstaltungen, Themenhefte und Projekte

2012 ist das Jahr der Kirchenmusik. Hierzu finden in ganz Deutschland diverse Projekte und Veranstaltungen statt. Eine ganz besondere Veranstaltung, das stimmungswaldrige **Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“**, wurde nun in Hannover aufgeführt. In der ‚Mammutshow‘ wirken 1.500 Sänger und Sängerinnen, Band, Orchester, ganze Batterien von Scheinwerfern mit. Angemessen für die Geschichte, die in gut zwei Stunden erzählt wird. Angefangen bei Moses Berufung in der Wüste bis hin zum Empfang der Zehn Gebote am Berg Sinai wird die Geschichte des Volks Israel in Musical-Form dargestellt. Die Musik von Dieter Falk reißt mit und die Texte aus der Feder von Michael Kunze sind flott und überzeugend. Seine ganz besonderen Momente hat das Spektakel vor allem dann, wenn der riesige Chor im Vordergrund steht. Bei der Auftaktveranstaltung am 29.01.2012 in Hannover konnten sich bereits über 13.000 Zuschauer freuen; weitere Auffuhungen sind in Düsseldorf, Mannheim und Braunschweig zu sehen. (www.die-10-gebote.de)

Im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/ Sudholtstein wird das Themenjahr mit dem **Projekt „Messe 2012 - Ein Fenster zum Himmel“** gefeiert. Über hundert Konzerte von der Gregorianik bis zur Moderne und spezielle musikalische Gottesdienste und Vorträge drehen sich um die „Messe“. Messe ist sowohl ein anderer Begriff für Gottesdienst und kennzeichnet seinen liturgischen Ablauf, als auch eine Bezeichnung für die Gattung der Kirchenmusik, die diesen Ablauf vertont hat.

Mit der Urauffuhung „Missa - Stilles Geschrei“ von Benjamin Scheuer am 24., 25. und 26. Februar 2012 beginnt die Konzertreihe. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Das Kirchenamt der EKD hat anlässlich des Themenjahres das **Heft „Musik ist die beste Gottesgabe“** herausgebracht. Das aktuelle Themenheft der Liturgischen Konferenz aus der Reihe „Liturgie und Kultur“ widmet sich den Wechselbeziehungen zwischen Kirchenmusik und Gegenwartskultur, ästhetischen und theologischen Fragen nach dem Verhältnis von gelebter Religion und gegenwärtigen Musikkulturen zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Info: Themenheft „Musik ist die beste Gottesgabe“, 4,50 €, Bestellung über das Kirchenamt der EKD: Fax: 0511/2796-722, Mail: lk@ekd.de Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Die Evangelische Kirche im Reinland hat ebenfalls im Rahmen des Themenjahres und ergänzend zur Kampagne „**singen**“ ein gleichnamiges **Werkbuch für Gemeinden** herausgegeben. Es beinhaltet Anregungen für Aktivitäten vor Ort. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker schreiben z.B. über Gregorianik im Gottesdienst oder über Stimmbildung im Gospelchor. „Zum Singen bringen“ ist dabei ein immer wiederkehrendes Stichwort - Autorinnen und Autoren berichten davon, dass Prozesse wie ein monatlicher Singgottesdienst oder das regelmäßig wiederkehrende Lied im Konfirmandenunterricht über längere Zeit schließlich erfolgreich sind. Ein ermutigendes Kapitel im Werkbuch sind die „Best Practice“-Projekte von der Singschule bis zum Lehrerchor. Das Werkbuch „singen“ steht [hier](#) zum Download bereit.

Quellen: EKD, Relaisstation

Aufgespiet

■ „Fantasie gefragt und gewagt!“ - Förderpreis der AMD

Die Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) möchte fantasievolle und in der Praxis erprobte missionarische Konzepte mit dem Förderpreis „Fantasie des Glaubens 2012“ aufspüren und auszeichnen.

Durch die vielen fantasievollen Projekte, die durch die Bewerbung für den Förderpreis eingehen mögen, entsteht ein Ideenpool, so der Gedanke der AMD, der Gemeinden inspirieren soll und noch mehr „Fantasie des Glaubens“ freisetzt.



Wenn Sie ein **Projekt oder ein Konzept** für den **missionarischen Gemeindeaufbau** entwickeln, dann bewerben Sie sich. Es werden **Preisgelder** in Höhe von **12.000 €** vergeben. Wie Sie sich bewerben können, erfahren [hier](#). **Bewerbungen** können **bis April 2012** online abgegeben werden. Die herausragendsten Modelle werden zum AMD-Kongress für Theologinnen und Theologen am 26. September 2012 in Dortmund prämiert.

Weitere Informationen finden Sie unter www.fantasie-des-glaubens.de.

■ Arbeitshilfen zum Jahresthema 2012/2013: Lieder von Nacht und Licht

Die Ev. Frauenarbeit der Lippischen Landeskirche hat zusammen mit der Frauen- und Familienarbeit

der Ev. Landeskirche Anhalts eine **Arbeitshilfe** zum Jahresthema 2012/2013 „Reformation und Musik“ herausgegeben. Auf 60 Seiten werden Andachten, Lieder, Texte, Gedichte und Literaturtipps zum **Thema „Licht und Nacht“** gegeben. Zudem werden sechs Modelle für die Arbeit in Frauengruppen vorgestellt.

Kontakt: Ev. Frauenarbeit der Lippischen Landeskirche, Leopoldstr. 27, 32756 Detmold, Tel.: 05231-976742, Mail: jfb@lippische-landeskirche.de, 8,- € zzgl. Versandkosten

Bei Interesse kann auch die Arbeitshilfe zum Jahresthema 2010/2011 („Gärten - himmlisch!“) für 5,- € zzgl. Versandkosten, bestellt werden.

■ **GEKE focus: A time to live - a time to die**

Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa haben im Sommer 2011 das Dokument DEKE focus mit dem Thema „A time to live - a time to die“ herausgegeben. Ziel des Dokuments sei es, die wichtigsten moralischen und ethischen Anliegen von Sterbehilfe und Lebensende zu benennen.

Der Wiener Sozialethiker Ulrich H.J. Körtner stellte das Dokument am 10. Januar 2012 der rheinischen Landessynode als Orientierungshilfe vor. Zu dem Thema sagte Körtner in Bad Neuenahr, dass die protestantischen Kirchen in Europa Forderungen nach einem Recht auf Suizid oder eine Tötung auf Verlangen ablehnen. Jedoch sei die Achtung der Gewissensfreiheit auch beim Thema Sterbehilfe ein zutiefst christlicher Grundsatz. Der Glaube an die Auferstehung führe auch zu einer Relativierung des Lebens - es sei nicht das höchste Gut. Die Freiheit eines Christen schließe die Freiheit nicht nur im Sterben, sondern auch zum Sterben ein.

Das Dokument mit Beiträgen in deutscher, französischer und englischer Sprache können Sie [hier](#) einsehen.

Quelle: EKD

■ **Neues Kampagnen-Motiv „Altern in der Mitte der Gesellschaft“**

In Anlehnung an das **EU-Jahr für aktives Altern** wird der **Diakonie Bundesverband** in diesem Jahr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „**Altern in der Mitte der Gesellschaft**“ machen. Dafür hat der Diakonie-Fachinformationsdienst ein Motiv entwickelt, das auf Flyern, Rollups, Publikationen usw. eingesetzt werden wird. Das Motiv steht natürlich auch den Landes- und Fachverbänden sowie den diakonischen Unternehmen und Einrichtungen zur Verfügung. Die Grafikvorlage in diversen Ausführungen steht [hier](#) zum Download bereit.

■ **Ökumenisches Projekt „Nachhaltig predigen“**

Seit 2005 beschäftigt man sich im Rahmen des rheinland-pfälzischen Projekts „nachhaltig predigen“ mit der Frage, welchen Bezug Bibelstellen zu Nachhaltigkeit haben. Das ökumenische **Projekt** wird inzwischen **überregional** fortgeführt: beteiligt sind neben der pfälzischen Landeskirche die Landeskirchen in Bayern, Baden, Württemberg, Hessen, Nassau und Westfalen sowie im Rheinland. **Grundlagen** des Projekts sind **Bibelstellen, die die katholische Leseordnung und die evangelische Perikopenordnung für die Sonn- und Feiertage vorgeben**. Bisher sind sechs gedruckte Bände erschienen, die durch die Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz finanziert wurden. Gefördert wird das Projekt durch den Ev. Entwicklungsdienst. Die Predigtvorschläge sind neben der Druckfassung auch [im Internet](#) zu finden.

Quelle: EKD Relaisstation

Er-lesen-es

■ **Neue Reihe „Behinderung - Theologie - Kirche“**

Die neue Reihe „Behinderung - Theologie - Kirche“, ab September 2011 im Kohlhammer Verlag erschienen, sucht den Anschluss an den Grundkonsens des heilpädagogischen und behindertenpolitischen Fachdiskurses: Die Behinderung eines Menschen ist zunächst keine Krankheit, sondern primär Ergebnis eines komplexen Interaktionsgeschehens zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen (Behinderung als soziales Phänomen).

Das theologische Nachdenken über „Behinderung“ ist in seinen Grundlagen auf die neuen Erkenntnisse der Sozialwissenschaften zu beziehen, auch um die diakonisch-caritative Praxis der Behindertenhilfe theologisch zu fundieren. Entsprechend wird in der Reihe ein breites Spektrum von Buchformaten präsentiert, das von Studien- und Arbeitsbüchern über Handbücher bis hin zu wissenschaftlichen Monographien und Sammelbänden reicht. Gleichzeitig sollen die Veröffentlichungen im Sinne (theologischer) ‚disability studies‘ die Beteiligtenperspektive behinderter Menschen aufgreifen.

Herausgeber:

Prof. Dr. Johannes Eurich (Direktor des Diakoniewissenschaftl. Instituts der Universität Heidelberg),

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Professor für Theol. Ethik an der Kath. Hochschule für Sozialwesen in Berlin)

Erste Bände:

Johannes Eurich, Andreas Lob-Hüdepohl: **Inklusive Kirche**, ISBN 978-3-17-022028-7, 264 Seiten, 29,90 €.

Hans Heppenheimer, Ingo Sperl: **Emotionale Kompetenz und Trauer bei Menschen mit geistiger Behinderung**, ISBN 978-3-17-022156-7, 170 Seiten, 29,90 €.

Florian Kiuppis, Stefan Kurzke-Maasmeier: **Sport im Spiegel der UN-Behindertenrechtskonvention. Soziologische, theologische und politische Zugänge** - erscheint 2012-.

Wolfgang Grünstaudl, Markus Schieder Ferrari: **Gestörte Lektüre. Disability als hermeneutische Leitkategorie biblischer Exegese** - erscheint 2012.

■ „Leidenschaftlich. 7 Wochen das Leben vertiefen“ - Tag für Tag bietet der Band eine Einladung zum Nachdenken und Nachspüren, zum ganz eigenen Er-Leben der Passionszeit.

Das Buch wendet sich nicht nur an Theologinnen und Theologen, sondern auch an theologisch und religiös Interessierte. „Leidenschaftlich. Sieben Wochen das Leben vertiefen“ ist eine spirituell und theologisch fundierte Begleitung durch die Passionszeit“, so formuliert es Nikolaus Schneider der Ratsvorsitzende der EKD im Geleitwort des Buches. Anknüpfend an die alte Tradition der Wochensprüche will es inhaltlich neue Wege beschreiten. Einsichten der feministischen Theologie und der neueren Bibelwissenschaft sind die Basis, auf der die Autorinnen ihre Gedanken und Assoziationen zu Leiden, Tod, Sterben und Auferstehung entwickeln. Wer es für sich Tag für Tag liest, hat ebenso Gewinn wie die, die sich nur einzelne Texte vornehmen und sie mit einer Gruppe bedenken. Das Buch will keine fertigen Richtigkeiten präsentieren, sondern **Anstöße** geben zum eigenen **Meditieren, Nachsinnen, Weiterdenken**.

Info: Katharina Friebe, Claudia Janssen, Karin Lindner, Annegret Brauch, Ute Niehammer: **Leidenschaftlich. 7 Wochen das Leben vertiefen**, Januar 2012, Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, ISBN 103 525 58031 2, 160 Seiten, 14,95 €.

■ „Diakonie - eine Einführung“

Mit dem Buch „Diakonie - eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns“ legen die Autoren, Dr. Heinz Rügger und Dr. Christoph Sigrist, eine **Einführung in die Diakonie als Praxis sozialen Helfens** vor. Auf dem Hintergrund biblischer Grundlagen und kirchengeschichtlicher Entwicklungen erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit **theologischen Begründungen diakonischen Handelns**. Die Autoren gehen von einer dezidiert schöpfungstheologischen Position aus, die anerkennt, dass helfendes Handeln ein allgemein-menschliches Phänomen ist, das zwar zum christlichen Glauben gehört, aber keine christliche Spezialität darstellt. Ein ausführliches Kapitel widmet sich Aspekten diakonischer Ethik und bietet Orientierungspunkte für helfendes Handeln heute.

Info: Heinz Rügger, Christoph Sigrist: **Diakonie - eine Einführung, Zur theologischen Begründung helfenden Handelns**, November 2011, Paperback Verlag, ISBN 978 3 290 17611 2, 250 Seiten, 27,70 €.

■ „Darauf vertraue ich - Grundworte des christlichen Glaubens“

In Wolfgang Hubers Buch „Darauf vertraue ich. Grundworte des christlichen Glaubens“ lässt sich der Theologe von **alten Schlüsseltexten der Bibel und der christlichen Überlieferung** leiten und entwickelt aus ihnen **neue Gedanken**, die heute **Halt und Orientierung** geben sollen. Er betrachtet die Schrifttexte - darunter Psalm 23, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Zehn Gebote - im Kontext der Gegenwart und vermag es, Offenheit und Toleranz mit einem festen eigenen Standpunkt zu verbinden.

Info: Wolfgang Huber: **Darauf vertraue ich - Grundworte des christlichen Glaubens**, September 2011, Kreuz Verlag, ISBN 978 3451610608, 160 Seiten, 16,95 €.

Er-sehen-es

■ Die eiserne Lady

Margaret Thatcher hat in Großbritannien eine ganze Epoche geprägt. Von 1979 bis 1990 regierte sie, ‚Thatcherismus‘ nennt man bis heute ihre Politik – den Marktliberalismus, der eine zerschlagene Infrastruktur, einen zerschlagenen Wohlfahrtsstaat hinterließ, der wenige Menschen reich machte und viele andere arm und wütend. Die Demonstranten sieht man in diesem Film von Phyllida Lloyd nur in Fernsicht und durchs Fenster der Regierungslimousine. Das warfen viele britische Kritiker der Regisseurin vor. Als Porträt der Epoche sei der Film ungefähr so zuverlässig wie die Spesenabrechnung eines Parlamentariers, höhnte der ‚Independent‘. Doch in einem sind sich alle einig: Als Porträt

einer Frau ist er umso eindrucksvoller. Meryl Streep spielt eine von Demenz geplagte Frau, die auf ihr Leben zurückblickt, auf ihre Sternstunden, aber auch auf ihren Aufstieg als Tochter eines kleinen Krämers. Das war schon heldenhaft. Und Meryl Streep als ‚eiserne Lady‘ ist einfach brilliant. Im Kino ab 1. März.

chrismon plus 3/2012

Termine März 2012

02.03.2012	Weltgebetstag der Frauen (Info)
06.03.2012	Treffen der Steuerungsgruppe für DIAKONIA 2013 im Hotel Carolinenhof, Berlin
11.03.2012	Eröffnungsfeier: „Woche der Brüderlichkeit“ mit Verleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille 2012, Leipzig
22.-24.03.2012	3. Christlicher Gesundheitskongress, Kassel

Vorschau April 2012

21.-28.04.2012	Woche für das Leben 2012 (Info)
23.04.2012	Fachverbandskonferenz, Berlin
24.04.2012	Gemeinsame Sitzung von Leitungs- und Fachverbandskonferenz, Berlin

VEDD Nachrichten

Aus dem Vorstand

■ Aus der Arbeit des **VEDD-Vorstandes** ist zu berichten, dass dem Vorstand auf seiner Frühjahrs-sitzung am 9. und 10. Februar 2012 im Van-Delden-Haus eine Fülle von Themen und Projekten zur Beratung vorlagen:

Nominierungsausschuss Vorstandswahlen - der Sachstand der Vorbereitung der Wahlen wurde beraten. Die Gemeinschaften nominieren derzeit aus ihren Reihen ‚geeignete Persönlichkeiten‘, aus denen der Nominierungsausschuss eine Liste für die Wahl der 6 Vorstände auf der Hauptversammlung im November 2012 fertigt.

Die **Stellenausschreibung für den/die VEDD-Geschäftsführer/in** wurde abschließend beraten und wird nach Diskussion auf der Ältestenkonferenz (auch über die VEDD-Homepage) veröffentlicht.

Hauptversammlung 2012 - der Vorstand erarbeitete den inhaltlichen Schwerpunkt ‚Binnenansichten der doppelten Qualifikation‘, der in diesem Jahr durch die Vorstandswahl geprägten Hauptversammlung.

DIAKONIA World Conference / VEDD-Buchprojekt 2013 - der Sachstand zu diesen beiden langfristigen VEDD-Projekten wurde vorgetragen und vom Vorstand geprüft. Die Arbeit an beiden Projekten ist inhaltlich und organisatorisch ‚in der Zeit‘.

Mittelfristige Finanzplanung - die Ergebnisse eines Arbeitsgespräches des Geschäftsführers zur Haushaltslage und –planung mit den Banken nahm der Vorstand zustimmend zur Kenntnis. Der Hinweis, Struktur und Höhe des VEDD-**Mitgliedsbeitrags** zeitnah zu überprüfen, wurde als Arbeitsauftrag an den Grundsatzausschuss gegeben.

Weihnachtsspende 2011 - in diesem Jahr konnte der Vorstand den um die Verwaltungskosten bereinigten Betrag von 17.996,-- Euro verteilen an ein diakonisches Bildungs-Projekt in Papua-Neuginea, für die VEDD-Netzwerkarbeit und schwerpunktmäßig zum Aufbau des neu gebildeten ‚VEDD-Fonds Studiensemester-Ausland‘.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand nach eingehender Prüfung das Projekt ‚Bildung diakonischer Mitarbeiter/innen im Mittleren Osten‘ vorläufig beendet, da wegen der politischen Schwierigkeiten und ihrer Folgen für die Bildungslandschaft vor Ort (auch im kirchlichen Bereich) Inhalte und Ziel des Projektes nicht zu realisieren sind.

Die Restmittel aus dem Projektbudget werden im Sinne der ursprünglichen Zweckbestimmung ‚diakonische Bildung‘ umgewidmet für die finanzielle Ausstattung des VEDD-Fonds ‚Studiensemester-Ausland‘ -Diakon/innen-Ausbildung.

VEDD-Fonds ‚Studiensemester-Ausland‘ Mit der Verabschiedung der ‚Richtlinien des Fonds ‚Studiensemester Ausland‘ und der Berufung eines vierköpfigen Vergabeausschusses hat der Vorstand diesen Beihilfefonds für Diakonats-Studiensemester im Ausland auf den Weg gebracht. Wir freuen

uns sehr, dass uns diese Qualifizierung der Diakon/innenausbildung nach mehrjähriger Vorarbeit gelungen ist.

So weit einige Arbeitsschwerpunkte aus dem Vorstand. Es war wie immer eine ‚dichte‘ Sitzung, in der wir ergebnisorientiert – neben den üblichen Regularien – einige Projekte gut ‚auf den Weg bringen konnten‘.

C. Christian Klein

Aus den Mitgliedsgemeinschaften

■ **‚Deutlich wird es, griffig, klar – dank dem Diakonen-Glossar!‘**, so stellen die Vorsitzenden des Diakonen- und Diakoninnentags in der Württembergischen Evangelischen Landeskirche, Diakonin Helga Benz-Roeder und Diakon Eberhard Schütz das eben erschienene **‚Glossar zu Begriffen rund um den Diakoniat‘** vor. Um Unschärfen beim Gebrauch von Fachbegriffen rund um den Diakoniat zu begegnen, verfasste der Diakon/innen-Tag dieses Glossar mit Erklärungen. Das schön gestaltete, gut lesbare kleine Verzeichnis – in Hosentaschenformat – erläutert in knapper Form informativ das Wesentliche zu einzelnen Begriffen und soll – auch in Kirche und Diakonie - als Orientierung dienen.

Das Glossar kann abgerufen werden in der Geschäftsstelle Diakoniat, Stuttgart, Email: sabine.bacher@elk-wue.de



■ **40 Jahre Vielfalt 40 Jahre Diakoninnen** - ein Grund zum Feiern

Viele Karlshöher Diakoninnen werden an diesem besonderen Tag zu einem bunten Strauß an Erinnerungen, Erfahrungen und festlich frohem Miteinander beitragen.

Im Jahr 1971 wurden zum ersten Mal Frauen in die Diakonenausbildung auf der Karlshöhe aufgenommen. Die Diakonengemeinschaft wurde für Diakoninnen geöffnet. Es entstand der Karlshöher Diakonieverband. Durch die gleichzeitige staatliche Anerkennung der Ausbildung entstanden neue berufliche Chancen für Diakoninnen und Diakone. Damit waren jedoch längst nicht alle Hürden genommen.

Im März 1987 gründeten Diakoninnen des Karlshöhe rDiakonieverbandes den „Arbeitskreis für Kirche, Diakonie, Gesellschaft und Gemeinschaft“, die heutige Initiative „IG Diakoninnen“. Das Ziel war und ist die gegenseitige Vernetzung und Unterstützung – auch im Engagement für die Anliegen und Bedarfe der Diakoninnen.

Die „IG Diakoninnen“ lädt zusammen mit der Evangelischen Landeskirche Württemberg, der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg und der Karlshöhe Ludwigsburg zu diesem besonderen Jubiläum am 24. März 2012 ein. Kommt feiert mit, wir freuen uns!

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Die **Ältestenkonferenz 2012** hat wieder sehr produktiv, stärkend und fröhlich getagt, zu der in diesem Jahr das Johannesstift in Berlin eingeladen hatte. Unsere Begegnung war von großer Offenheit, Vertrauen, Konstruktivität und viel Humor geprägt.

In den letzten Jahren hat sich die Ältestenkonferenz immer mehr zu einem Ort der intensiven kollegialen Beratung entwickelt. 2009 und 2010 standen Zukunftsfragen diakonischer Gemeinschaften und des Diakonats im Focus:

Wie gehen wir mit dem Älterwerden unserer Gemeinschaften um, gerade dort, wo es keine Ausbildungsstätten mehr gibt? Wie können wir Studierenden den Wert der Mitgliedschaft in unseren Gemeinschaften vermitteln, wenn die Ausbildung an anderen Orten stattfindet und was können wir (trotzdem) dazu beitragen, ihnen das diakonische Profil und die geistliche Dimension unseres Amtes zu vermitteln? Welche Kooperations- oder Fusionsmöglichkeiten helfen uns, um zukunftsfähig zu bleiben? Welche Rolle und welchen Auftrag haben wir in den diakonischen Einrichtungen, denen wir angehören?

Die letzten Konferenzen, der Dialog innerhalb unserer Gemeinschaften und der weite Prozess „Wozu wir berufen sind!“ (Ergebnis s. „Rummelsberger Erklärung 2011“) haben uns geholfen, Antworten zu erarbeiten. Seit 2011 beschäftigt uns daher die Frage, wie sich diese Erkenntnisse auf Rolle, Amt und Auftrag der Ältesten auswirken. Diese zum Teil sehr individuellen Fragen haben wir in einem

intensiven Prozess der kollegialen Beratung bearbeitet, der von Diakonin Margit Hullmeine (Bethel) und Diakon Martin Rösch (Rummelsberg) unterstützt wurde.

Im Geschäftsteil haben wir uns mit den Berichten aus den Gemeinschaften, dem Bericht des Geschäftsführers und Informationen aus der Vorstandsarbeit beschäftigt, insbesondere mit der Ausschreibung für die Stelle des Geschäftsführers. Die Ältesten danken dem Vorstand, dem Geschäftsführer und dem Grundfragenausschuss für ihre hervorragende Arbeit und die konsequente Weiterentwicklung der VEDD-Themen und damit des Diakonats und unserer Gemeinschaften.

Gefreut haben wir uns über einen anerkennenden Brief, den Christian Klein von der KLD aus Ludwigsburg als Reaktion auf die „Rummelsberger Erklärung“ mitgebracht hat. Die Leiter/innen der Diakonenanstalten bringen darin ihre Anerkennung für den Wert unserer Gemeinschaften in Gesellschaft, Kirche und Diakonie zum Ausdruck und sagen ihre Unterstützung für die Stärkung des Diakonats im kirchlichen Reformprozess zu. 2014 streben wir eine gemeinsame Konferenz an, um miteinander den Strang aufzunehmen, an dem wir bisher unabhängig voneinander (und dennoch mit den gleichen Zielen) gearbeitet haben.

Am letzten Abend waren wir, auf Einladung des theologischen Vorstandes Pfarrer von Essen, Gäste des Johannesstiftes. Wir erlebten eine wunderschöne Barkassenfahrt auf der Spree und angrenzenden Gewässern durch Berlin, bei hervorragender Bewirtung und guter Begegnung mit den „Berlinern“ und uns. Bei dieser Fahrt haben wir auch Abschied von unseren Kollegen Gerhard Mauch (Hephata) und Wolfgang Scheidt (Berlin) genommen, denen wir für alle guten Begegnungen und ihre Impulse herzlich danken! Für ihre weiteren Wege wünschen wir ihnen Gottes spürbaren Segen.

Für das Vorbereitungsteam: Andrea Heußner

■ **Diakonie startet Onlineportal zu sozialen Berufen**

Mit "Soziale Berufe kann nicht jeder" startet der Diakonie Bundesverband ein neues interaktives Web 2.0-Angebot zu sozialen und pflegerischen Berufen.

Rund 20 Berufe und Studiengänge – u. a. Diakon/in - werden auf dem neuen Portal vorgestellt. Zu jedem Beruf gibt es eine Video-Reportage sowie eine Textreportage, in welchen Auszubildende und Studierende über ihre Motivation und ihren Ausbildungsalltag erzählen. In einem Berufsfindungs-Selbsttest können junge Menschen prüfen, ob der jeweilige Beruf zu ihren Wünschen und Fähigkeiten passt.

Das neue Berufsorientierungsportal ist Teil einer Online-Kampagne der Diakonie gegen den Nachwuchsmangel in den sozialen und pflegerischen Berufen. Auch auf den Web 2.0-Kanälen der Diakonie unter www.facebook.com/SozialeBerufe, und in einem Blog unter <http://blog.soziale-berufe.com> können sich Jugendliche über Ausbildungen und Berufe in der Diakonie informieren. Weitere Informationen: www.soziale-berufe.com

Das neue Online-Portal des DW-EKD zu sozialen Berufen ist ans Netz gegangen; wir hatten es im Newsletter bereits vorgestellt und weisen hiermit noch einmal auf diese moderne, jugendnahe Werbe-Plattform auch für das **Berufsbild Diakon/in** hin.

Die VEDD-Geschäftsstelle hat sich in den vergangenen Wochen immer wieder einmal eingeklinkt, u. a. haben wir uns auch mit einem kritischen Kommentar zur nicht (mehr) zeitgerechten Darstellung des Berufsbildes / der Ausbildung Diakon/in interaktiv beteiligt. Dies wurde sehr zeitnah aufgegriffen und aktualisiert.

Wir laden ein, dieses Portal interaktiv zur Werbung für unsere diakonischen Bildungsstätten und das Berufsbild und die Ausbildung Diakon/in zu nutzen.

Bildungsstätten, Älteste/Geschäftsführer/innen, Öffentlichkeitsreferent/innen und nicht zuletzt die Bundesdelegiertenkonferenz der Studierenden - BDK – sind zur Werbung interaktiv eingeladen – nutzen Sie diese Chance.

Das Berufe-Werbe-Portal wurde inzwischen für Webfish 2012 nominiert:

Soziale Berufe-Portal der Diakonie für Webfish 2012 nominiert

Berlin, 15. Februar 2012 Das Berufsorientierungsportal www.soziale-berufe.com des Diakonie Bundesverbandes ist für den "WebFish 2012" nominiert.

Der Internet- Award der Evangelischen Kirche in Deutschland ist eine Auszeichnung für besonders

gelungene christliche Internet-Angebote. Aus etwa 100 Bewerbungen hat eine neunköpfige Jury aus den Bereichen Kirche, Medien und Design zehn Webangebote ausgewählt. Nun entscheiden die Internetnutzer mit: Vom 15. Februar bis 16. März können sie auf www.webfish.de ihre Stimme abgeben und ihren Favoriten wählen.

Der Diakonie Bundesverband hat im Dezember 2011 das interaktive Web 2.0-Angebot zu sozialen und pflegerischen Berufen gestartet. Es informiert junge Menschen über Ausbildungen, Studiengänge und Berufe. Ziel ist es, junge Menschen für soziale und pflegerische Berufe zu gewinnen.

Die ersten drei Plätze des Webfish sind mit Geldpreisen verbunden: Gold: 1.500 Euro, Silber: 1.000 Euro, Bronze: 500 Euro. Zusätzlich gibt es zwei Sonderpreise. Der Webfish wird 2012 zum 16. Mal verliehen.

Das Diakonie Berufsorientierungsportal www.soziale-berufe.com ist im Rahmen des Projektes "Mit Neuen Medien Jugendliche für die Diakonie gewinnen" entstanden. Das Projekt ist Teil des Programms "rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft". Das Programm "rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft" wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Unterstützer sind die diakonischen Fachverbände Bundesverband evangelische Behindertenhilfe, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband sowie Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Ute Burbach-Tasso, Pressesprecherin, Pressestelle, Zentrum Kommunikation

Telefon +49 30 83001-130 | Fax +49 30 83001-135, E-Mail: pressestelle@diakonie.de

■ Der Diakonisch-theologische Grundsatzausschuss lädt ein und weist hin auf den Online-Dialog - eine aktuelle, zeitnahe, ‚kostenlose‘, hochqualifizierte (Fort-)Bildungsmöglichkeit sowie eine ausgezeichnete Hintergrund-Information für Diakoniker in nahezu allen Arbeitsfeldern:

Online-Dialog "Gesellschaft und Diakonie im Wandel"

"Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel" heißt eine Expertise, die von der Diakonischen Konferenz beauftragt und im März 2011 präsentiert wurde. Ausgewählte Thesen aus der Expertise werden ab Januar 2012 online zur Diskussion gestellt.

Dieser Online-Dialog soll eine umfassende Auseinandersetzung mit Themen in Gang bringen, die die Diakonie zusammenhalten und ihr ein unverkennbares Profil geben. Vier Themenkomplexe sind für die Diskussion zwischen Januar und März 2012 vorgesehen: Theologische Grundlagen und diakonisches Profil (9. bis 22. Januar), Grenzen des Sozialstaats (23. Januar bis 5. Februar), Dienstgemeinschaft und Dritter Weg (6. bis 19. Februar), Aktives Alter (20. Februar bis 4. März). Eingeladen sind alle Mitarbeitenden der Diakonie, Freunde und Partner, sich an der Diskussion zu beteiligen.

„Klicken Sie sich rein – es lohnt sich!“ C. Christian Klein

Weitere Informationen: [Online-Dialog zu "Gesellschaft und Diakonie im Wandel"](#)

Termine März 2012

09.03.2012	Diakonisch-theologischer Grundsatzausschuss in Kassel
14.- 18.03.2012	Bundesdelegiertenkonferenz –BDK– der Studierenden/Diakonenschüler in Hamburg
16.03.2012	Studiengruppe ‚Diakonische Theologie‘ in Kassel
19.- 21.03.2012	STUBE – Konferenz der Studierendenbegleitungen in Ludwigsburg
22.- 23.03.2012	Konferenz der Ausbildungsleiter – KAL – und KTRF in Eisenach
24.03.2012	40 Jahre Diakoninnen – Karlshöher Diakonieverband Ludwigsburg
26.- 27.03.2012	Mitgliederversammlung Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg

Vorschau

20.04.2012	Begleitausschuss VEDD-Buchprojekt 2013
------------	--

Kaiserswerther Verband

Aus Gremien und Fachausschüssen

■ Sitzung des Rechts- und Wirtschaftsausschusses

Am 15. Februar 2012 traf sich der Rechts- und Wirtschaftsausschuss von 11.00 bis 14.00 Uhr in Berlin. Neben der Verwaltungsdirektorentagung 2012 wurde u.a. der Stand der KWV-Satzungsaktualisierung, der Wirtschaftsplan 2012 und die neuen GEZ-Regelungen für das Zusammenleben in diakonischen Gemeinschaften, bzw. Mutterhäusern ab 2013 thematisiert.

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Sterntreffen Diakonischer Gemeinschaften am 21.4.12 in Kaiserswerth

Das Sterntreffen für die Gemeinschaften im Kaiserswerther Verband und andere Interessierte findet in diesem Jahr auf Einladung der Kaiserswerther Schwesternschaft am 21.4.12 unter dem Thema „Zeit für gute Begegnungen, Gemeinschaft im Alltag“ im Kaiserswerther MutterHaus statt. In das Thema wird ein Impulsreferat einführen, das in Arbeitsgruppen vertieft werden wird. Zudem wird es die Möglichkeit für „weitere gute Begegnungen“ und einen Besuch im neu eröffneten Kaiserswerther Pflegemuseum geben.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle der Kaiserswerther Schwesternschaft: Angelika Voigt: Tel./Fax 0211/409 3771, voigt@kaiserswerther-diakonie.de
Vorsteherin Judith Kiehnel: Tel. 0211/409 2591, kiehnel@kaiserswerther-diakonie.de

■ Oberinnentagung am 14.-16.5.12 in Beutelsbach

Im schönen Monat Mai lädt vom 14.-16. Mai 2012 Frau Vorsteherin und Oberin Pfr'in M. Simpfendörfer-Autenrieth und der Kreis der Südoberinnen zur Oberinnentagung 2012 nach Beutelsbach (nahe Stuttgart) ein. Das offizielle Einladungsschreiben mit dem Programm wird Anfang April versendet.

■ KWV-Schulleitertagung vom 2.-3.11.12 in Kaiserswerth

Am 2./3.11.2012 (Beginn 11 Uhr, Ende ca. 15 Uhr) findet im Kaiserswerther MutterHaus unter der Leitung von Oberin Sr. Hannelore Balg, Diako Flensburg eine **KWV-Schulleitertagung** statt. In Referaten, Diskussionsrunden und Workshops sollen aktuelle **Tendenzen und Modelle in der Pflegeausbildung und in der Bildungspolitik** sowie die **Bedeutung des diakonischen Profils in der Ausbildung** reflektiert und diskutiert werden. Als Referenten konnten gewonnen werden: Frau Prof. Dr. Warnke Hamburger Fern-Hochschule (zu dualen Studiengangskonzepten), Ulrike Döring DPR (zur berufspolitischen Situation) und Sr. Käthe Roos (zum diakonischen Profil).

Anmeldungen sind bereits möglich. Informationen dazu erhalten Sie über Oberin Sr. Hannelore Balg, Diako Flensburg (Tel. 0461/812-2010, balgha@diako.de).

■ Braunschweig/Marienstift ‚Gedanken zum Thema ‚Freundschaft‘ ...

„Haben wir oder sind wir „echte Freunde“?

Wird es immer schwieriger oder sogar „peinlicher“ von „Freunden“ zu sprechen, zum Beispiel von "Schul-Freunden", „Partei-Freunden“, „Lions-Freunden“, „Vereins-Freunden“?

Um begrifflich nicht ins Schwimmen zu geraten oder im neuen Nebel des (Un-) Verständnisses die Orientierung zu verlieren, braucht der mehrdeutige Begriff „Freundschaft“ einen Kompass eindeutiger Inhalte.

Was gehört „unbedingt“ zu einer „echten Freundschaft“?

1. **Freiwilligkeit.** Keiner kann zur Freundschaft gezwungen werden. Zwang oder Druck erzeugen Kumpanei, Kungelei oder Abhängigkeit, aber kein freies, freundschaftliches Bauch-Gefühl.
2. **Gegenseitigkeit.** Keiner kann im Alleingang Freundschaft erfahren. Aber ein einseitiger Vorschuss an Vertrauen sowie gegenseitiger Respekt können am Beginn eines wachsenden Wir-Gefühles stehen.
3. **Glaubwürdigkeit.** Keiner kann auf Dauer getäuscht oder zugunsten eigener Interessen instrumentalisiert werden. Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Verschwiegenheit und Versöhnungsbereitschaft sind gemeinsame Werte, die das erfahrbare Zusammengehörigkeits-Gefühl stärken – unabhängig vom Status, Geldbeutel, Beruf oder von der Herkunft.
4. **Würdigkeit.** Keiner ist vollkommen oder fehlerlos. Zur echten Freundschaft gehören der empathische Widerspruch in Anwesenheit und die faire Verteidigung in Abwesenheit des Freundes, wobei Person und (Un-) Tat unterschieden, aber wegen der persönlichen Verantwortung nicht geschieden werden können. Auch in der Not wird sich der echte Freund nicht mit dem Hinweis einer "Freundschaft" erpressen lassen.

Echte Freundschaft, die auch mehr ist als Bekanntschaft, Kameradschaft, Partnerschaft, Nachbarschaft oder Kollegialität, lebt letztlich vom menschlichen Licht der Seele, von den erneuernden Kraftquellen der Vernunft und dem sozialen Motor gemeinsamer Verantwortung für die Gesellschaft.“

Burkhard Budde

■ Diakonissenanstalt Dresden feierte Einweihung des neuen Kirchenpavillons

Mit einer Andacht in der Diakonissenhauskirche und anschließender Segnung des neuen Gebäudes beging die Diakonissenanstalt Dresden am 13. Februar 2012 die Einweihungsfeier des neuen Kirchenpavillons. An diesem denkwürdigen Datum war die Diakonissenanstalt Dresden vor 67 Jahren bei dem Bombenangriff auf Dresden zu großen Teilen zerstört worden.

Zu dem feierlichen Akt waren die beteiligten Baufirmen, Diakonissen und die Mitarbeitenden der Diakonissenanstalt Dresden eingeladen. Rektor Klaus Kaden erinnerte daran, dass sich der neue Pavillon auf dem Grundstück befindet, auf dem bis zum 13. Februar 1945 das Mutterhaus der Diakonissenanstalt Dresden gestanden hatte. Oberin S. Esther Selle brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass ein neuer Raum zum Singen, Beten und Feiern geschaffen worden sei, der gelebte Gemeinschaft ermögliche. Verwaltungsdirektor Dr. Matthias Schröter bedankte sich bei den Fördermitelgebern, der Architektin und den Baufirmen und freute sich über die schnelle und gute Durchführung des Bauvorhabens.

Der neue Kirchenpavillon - in traditioneller Bauweise aus Mauerwerk mit einem Flachdach errichtet - ist über den vorhandenen Arkadengang unmittelbar mit der Diakonissenhauskirche verbunden und beherbergt einen 60m² großen Beratungs- und Vortragsraum mit Teeküche, einen Lagerraum für die Chorpodeste der Kirche und behindertengerechte WC-Anlagen, die die Besucher der Diakonissenhauskirche zukünftig nutzen können. Im Frühjahr erfolgen noch der Fassadenanstrich, die Montage der Verglasung im Arkadengang und die Bepflanzung des Außenbereichs. Das Bauvorhaben wurde teilweise aus staatlichen Fördermitteln, Eigenmitteln und Spenden der Diakonissenschwesternschaft mit einem Bauvolumen in Höhe von rund 400.000,- EUR finanziert.

■ Delegation aus dem Irak besucht diako-stadtklinik der Ev. Diakonissenanstalt Augsburg als Vorbild für Krankenhausneubauten

Der neue OP-Trakt der stadtklinik im diako ist vorbildlich – im wahrsten Sinn des Wortes: Eine irakische Delegation mit insgesamt neun Vertretern des Gesundheitsministeriums und des Bauministeriums sowie Ärzten hat am 08.02.2012 die 2009 in Betrieb genommenen Operationssäle und die Sterilgutaufbereitung besichtigt. Der Irak legt derzeit ein Bauprogramm auf und prüft, ob OP-Säle nach dem Vorbild der stadtklinik gebaut werden können. „Die Arbeitsprozesse in der Sterilgutabteilung sind bei uns vorbildlich organisiert, das Wandsystem unseres OPs ermöglicht große Flexibilität, wenn eine Umgestaltung notwendig wird“, erklärt dazu der technische Leiter, Jörn Schattschneider. Dies wollen die neuen Bauherren auch für ihre Krankenhäuser nutzen. Die Firma Viessmann, die dieses Wandsystem herstellt, hat dieses in der stadtklinik zum ersten Mal umgesetzt. „Unsere OP hat allen sehr gut gefallen“, stellt Schattschneider zufrieden fest und fügt hinzu: „Wir freuen uns, wenn wir zum Aufbau im Irak einen kleinen Beitrag leisten konnten.“

■ Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin / Verein Oberlinhaus Potsdam: Verbund christlicher Kliniken in Brandenburg feiert Einjähriges

Der Verbund christlicher Kliniken Brandenburg umfasst dreizehn Einrichtungen im Netzwerk, fünf dieser Krankenhäuser gehören dem Unternehmensverbund Ev. Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin an. Auch die Oberlinklinik des Vereins Oberlinhaus Potsdam gehört dazu.

Anlässlich eines Neujahresempfangs wurde ein Positionspapier veröffentlicht, das Ziele und Vorhaben des Verbundes beschreibt: Eine wohnortnahe Versorgung für alle Brandenburger, die ständige Verbesserung der Betreuungs- und Versorgungsqualität und die Betonung der besonderen Unternehmenskultur in den christlichen Kliniken sowie der Aufbau einer medizinischen Fakultät in Brandenburg. Der Verbund besitzt Modellcharakter nicht nur für ein koordiniertes und integratives Konzept in Brandenburg, sondern bietet auch ein Beispiel für überkonfessionelle Zusammenarbeit mit hoher Versorgungsqualität.

www.vckb.de

■ Flensburger diako kooperiert erfolgreich seit 2005 mit katholischen Nachbarn

Seit 2005 arbeitet das Diakonissenkrankenhaus Flensburg mit seinen katholischen Nachbarn, dem katholischen St. Franziskus-Hospital, vor Ort eng zusammen. Medizinische Disziplinen und Dienstleistungen ergänzen sich, so dass der Patient ein Optimum an aufeinander abgestimmter Behandlung wie aus einer Hand erfährt. Diese Kooperation ist einmalig und wichtig: denn nur so ist eine Spitzenversorgung der Bevölkerung an der Grenze zu Dänemark als auch eine Schwerpunktsetzung der beiden Häuser möglich, wie das Malteser-Krankenhaus als „onkologischer Leuchtturm“ in Norddeutschland. In beiden Häusern legt man außer der medizinischen Qualität der Behandlung besonderen Wert auf die Achtung des Lebens und seiner Grenzen und die Spiritualität der Häuser

■ Diakonissenhaus Frankfurt/M. lädt zu österlichen Singetagen ein

„Seht, der Stein ist weg gerückt“ - Ostern ist ein Grund vor Freude zu singen. Deshalb lädt das Frankfurter Diakonissenhaus unter Leitung der Kirchenmusikerin Dorothea Monninger auch in diesem Jahr

zu **Österlichen Singetagen** in der Woche nach Ostern vom **12.-15. April 2012** in das Diakonische Begegnungszentrum in der Cronstettenstr. 57-61 ein. Interessierte Sängerinnen können sich für diese Tage **bis zum 26. März** im Diakonissenhaus **anmelden** (Tel. 069/2713430, www.diakonisse.de). Die Gruppe wird auch Andachten und Gottesdienste im Haus mit gestalten und über die Arbeitsgebiete der Frankfurter Diakonissen informiert. Es werden ein- und mehrstimmige neue und alte Lieder miteinander gesungen. Sie können auch den Anmeldeflyer im Haus anfordern. Für Tagungsteilnehmer wird ein Beitrag incl. Verpflegung von 130,- € erhoben, es steht eine begrenzte Zahl an Übernachtungsplätzen im Gästebereich zur Verfügung.

Wer nicht an allen vier Tagen dabei sein kann, ist herzlich eingeladen beim offenen Singen am 12. und 13. April, jeweils um 19.30 Uhr dabei zu sein oder die Gottesdienste am 14. April um 19 Uhr und am Sonntag, den 15. April um 10 Uhr zu besuchen. Das Anmeldeformular steht Ihnen [hier](#) zum Download bereit.

Informationen: Frankfurter Diakonissenhaus, Cronstettenstr. 57-61, 60332 Frankfurt a.M., Tel.: 069/2713430, info@diakonisse.de

Aus der Kaiserswerther Generalkonferenz / DIAKONIA-Weltbund

■ KGK-Präsidiumssitzung im März 2012 in Berlin

Die diesjährige Frühjahrssitzung des Präsidiums der Kaiserswerther Generalkonferenz (KGK) findet vom **8. bis 9. März 2012 in Teltow und Berlin** statt. Am ersten Sitzungstag ist neben dem Arbeitstreffen auch Zeit für einen Austausch mit der Schwesternschaft und eine Besichtigung des Geländes des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin eingeplant. Die zweite Sitzungseinheit der Präsidiumssitzung am 9. März 2012 findet im Hotel Carolinenhof in Berlin-Wilmersdorf statt. Sitzungsschwerpunkte werden u. a. sein: die Nachbereitung des KGK-Treffens zum 150. Jubiläum der Generalkonferenz im Oktober 2011 und die Bearbeitung von Projektvorschlägen im Nachgang der 41. Generalkonferenz sowie die Vorbereitungen zur Diakonischen Fachreise in das Kaliningrader Gebiet und nach Litauen.

■ Einladung zur Jubiläumsstudienreise vom 2.-14. Januar 2013 nach Brasilien

Im Jahr 2013 jährt sich der Kontakt in das Diakonissenmutterhaus nach Sao Leopoldo zum 10. Mal. Brasilien, ein Schwellenland und gleichzeitig aufstrebende Wirtschaftsmacht, wird im Jahr 2014 Ausrichter der Fußball-Weltmeisterschaft sein und im Jahr 2016 von Olympia. Bereits jetzt zeichnen sich aufgrund der sportlichen Großereignisse – aber natürlich auch aufgrund des wirtschaftlichen Wachstums – erhebliche Preissteigerungen ab. Aus diesem Grund wird die Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung in Eisenach vorerst letztmalig eine Studienreise nach Brasilien anbieten und den Kontakt zu den Schwestern des Mutterhauses, aber auch zu den Einrichtungen und Diensten im Jubiläumsjahr stärken. Ehemalige Mitreisende, aber auch interessierte „Neu-Teilnehmer“ sind herzlich eingeladen, an dieser Reise teilzunehmen.

Weitere Informationen finden Sie im angehängten Info-Flyer. Verbindliche Anmeldungen für die Studienreise sind telefonisch oder per Email möglich über Frau Brackenhoff (03691/260-239 oder a.brackenhoff@diako-thuringen.de). **Anmeldeschluss ist der 22. März 2012.**

Termine im März 2012

08./09.03.2012	KGK-Frühjahrssitzung des Präsidiums in Berlin, Carolinenhof & Teltow
12./13.03.2012	Ostkonzferenz in Guben, Naemi-Wilke-Stift
15./16.03.2012	Nordkonzferenz in Braunschweig, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Marienstift
21./22.03.2012	Westkonzferenz in Bad Arolsen, Waldecksches Diakonissenhaus Sophienheim
27./28.03.2012	Südkonzferenz in Neuendettelsau, Diakonie Neuendettelsau
30.03./01.04.12	Palmarumtreffen in Berlin, Diakoniestiftung Lazarus

Vorschau

17.04.2012	Treffen des theologisch-diakonisch Ausschusses, Berlin
18.04.2012	KWV-Vorstandssitzung im Hotel Carolinenhof, Berlin
21.04.2012	Sternreffen auf Einladung der Kaiserswerther Schwesternschaft, Kaiserswerth

Aus den Häusern und Mitgliedsgemeinschaften

■ Schwesternschaft des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift Hannover: Pastorin Birgit Löhmann wird Nachfolgerin von Pastor Rainer Reimann



Die Mitgliederversammlung des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift hat Frau Pastorin Birgit Löhmann (52) zur künftigen Vorsteherin des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift und seiner Schwesternschaft gewählt. Zugleich wurde sie durch die Gremien der Diakonische Dienste Hannover gGmbH zur Theologischen Geschäftsführerin in der Diakoniekrankenhaus Friederikenstift gGmbH berufen. In dieser Doppelfunktion ist sie Mitglied der vierköpfigen Geschäftsführung des Diakoniekrankenhauses und zugleich Vorsitzende des Vorstandes des Trägers.

Löhmann ist seit 1989 ordinierte Pastorin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. Sie bringt für ihre künftigen Aufgaben sehr viel Erfahrung und eine fundierte Ausbildung mit. In Schneverdingen und Soltau war sie Gemeindepastorin. Darüber hinaus war sie Pastorin in der Krankenhauseelsorge in Schneverdingen und Bad Pyrmont und an Berufsbildenden Schulen in Soltau. Von 2004 an bekleidete sie das Amt der Oberin der Christopherus Schwesternschaft in Bad Pyrmont und war zugleich mit der Organisationsentwicklung des Bathildis-Krankenhauses in Bad Pyrmont beauftragt. Seit 2009 ist sie Vorstandsreferentin im Diakoniekrankenhaus Rotenburg/Wümme und schließt derzeit den Masterstudiengang „Diakonienmanagement“ an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel ab. Berufsbegleitend nahm sie an der Klinischen Seelsorgeausbildung teil sowie an einer Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und systemischer Transaktionsanalyse.

Frau Pastorin Löhmann trat ihren Dienst am 01. Februar 2012 im Friederikenstift an in der Nachfolge von Herrn Pastor Rainer Reimann, der zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand ging.

■ Termine des Ev. Diakonievereins

- 06.-09. März 2012: (Leitende) Schwestern in der ambulanten und stationären Alten- und Behindertenhilfe und Heimleiterinnen
 12.-16. März 2012: 1. Kurs der Orientierungszeit (A)
 14. März 2012: Verwaltungsrat
 19.-21. März 2012: Diakonieschwestern in der Stations-, Wohn- und Funktionsbereichsleitung
 23.-25. März 2012: Musiktage des Orchesters
 26.-30. März 2012: 1. Diakonischer Vorkurs

■ Ev. Diakonieverein: Seminar „Nein sagen ohne Schuldgefühle“

„Nein“ sagen ohne Schuldgefühle. Wem gelingt das?

In Familien, Freundschaften, Gemeinde und am Arbeitsplatz sind wir in dieser Frage herausgefordert. Wie viele sagen „um des lieben Friedens willen“ halbherzig „Ja“ und landen nicht selten im Burnout.

Das Seminar will helfen, Ursachen für mangelndes Abgrenzungsvermögen aufzudecken und Wege zur gesunden Eigenständigkeit aufzeigen.

Aus dem Programm:

- „Nein“ - ein kleines, aber schweres Wort
- Warum fällt es schwer, Grenzen zu setzen?
- Hat Jesus immer „Ja“ gesagt?
- Nein-Sagen kann man lernen!

Termin: Freitag, 4. Mai 2012 (19.00-21.30 Uhr) und Samstag, 5. Mai 2012 (9.30-19.00 Uhr) // Leitung: Dr. Gottfried Wenzelmann (Pfr. und Seelsorger), Anne Wenzelmann (Theologin und Seelsorgerin) // Kosten: 69,- € (ohne Mahlzeiten)

Zum Frühlingserwachen nach diesem überraschend kalten Winter...

Frühjahrsputz

Das Sofa verlassen
Die Trägheit wegräumen
Gedanken ausschütteln

Zerbrochene Gefühle ausmisten
Die Ansprüche entrümpeln
Verblasste Träume einfärben

Verlorene Freude wieder finden
Lächeln neu lackieren
Den Antrieb umtopfen

Das Ende zum Anfang kehren
Alles gegen den Strich bürsten
Die Zukunft rein waschen

Alte Rituale einmotten
Mein Menschlein abstauben
Neue Worte suchen

Hermine Geissler



...bleiben Sie behütet!

Ihre

Dr. Christine-Ruth Müller, C. Christian Klein, Dr. Martin Zentgraf

Kaiserswerther Verband deutscher
Diakonissen-Mutterhäuser e. V.
Landhausstr. 10
10717 Berlin
Fon: +49 (0) 30/86424170
Fax: +49 (0) 30/86424169
verband@kaiserswerther-verband.de
www.kaiserswerther-verband.de

Verband Evangelischer Diakonen-,
Diakoninnen u. Diakonatsgemein-
schaften in Deutschland e. V.
Glockenstraße 8, 14163 Berlin
Fon: +49 (0) 30/80 10 84 04
Fax: +49 (0) 30/80 10 84 06
E: vedd@vedd.de
Internet: www.vedd.de

Zehlendorfer Verband
für Evangelische Diakonie e. V.
Freiligrathstr. 8, 64285 Darmstadt
Fon: +49 (0) 6151/6020
Fax: + 49 (0) 6151/602838
E: martin.zentgraf@hdv-darmstadt.de
Internet: www.zehlendorfer-verband.de

Die ViD bilden eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Fragen des Diakonats, der diakonischen Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie mit Fragen der Förderung Diakonischer geistlicher Gemeinschaften befasst. In den Mitgliedsgemeinschaften der ViD sind ca. 19.000 Mitarbeitende im Diakonatsorganisiert. Den ViD gehören der Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (KWV), der VEDD (Verband Evangelischer Diakonen-, Diakoninnen- und Diakonatsgemeinschaften in Deutschland) und der ZVED (Zehlendorfer Verband für Evangelische Diakonie) und freikirchliche Diakonissenmutterhäuser an. Die ‚Verbände im Diakonats‘ (ViD) gehören als so genannte ‚Personenverbände‘ der Fachverbandskonferenz des DW/EKD mit über 80 Fachverbänden an.